

Die CDU-Fraktion hat zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 18.08.15 folgende **Anfrage** gestellt:

Welche **Förderprogramme** unter welchen Zielvorgaben wurden bisher für die **Energiewende und die Einhaltung der Klimaschutzziele** umgesetzt und welche Mittel - finanziell und personell - werden dabei gefördert oder müssen von der Stadt zusätzlich aufgewendet werden?

Zusatzfrage:

Gibt es Förderprogramme, an denen die Stadt noch nicht teilnimmt?
Und falls nicht, warum nicht?

Die o. a. Anfrage wurde den in Betracht kommenden Dienststellen bzw. städt. Beteiligungsgesellschaften mit der Bitte um Beantwortung zugeleitet. Die in den eingegangenen Antworten benannten Einzelförderungen sind in der beigefügten tabellarischen Übersicht zusammengefasst und zur Kenntnisnahme beigefügt. Bezüglich der nachgefragten Aufteilung in finanzielle und personelle Aufwendungen wurde wiederholt mitgeteilt, dass eine Aufteilung ohne erheblichen Rechercheaufwand nicht möglich ist.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass über die aufgeführten Maßnahmen hinaus noch weitere, übergreifende Förderprogramme in Anspruch genommen wurden, über die ebenfalls teilweise auch Klimaschutzmaßnahmen und energetische Sanierungen gefördert wurden und werden, wie z. B. vor einigen Jahren das Konjunkturpaket II oder aktuell das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Bundes.

Die Nichtinanspruchnahme von Förderprogrammen kann verschiedene Ursachen haben. Beispielhaft seien hier genannt

- eine beantragte Förderung (Der Teutoburger Wald im Klimawandel - Anpassungsstrategien), die nicht bewilligt wurde
- ein Förderprogramm zur Anschaffung von Elektro-Fahrzeugen, das nach Abstimmung mit den Stadtwerken Bielefeld wegen fehlender wirtschaftlicher Attraktivität der Förderkonditionen und -kriterien nicht in Anspruch genommen wurde.

Als weitere Gründe der Nichtinanspruchnahme von Förderprogrammen wurden nicht finanzierbare kommunale Eigenanteile aufgrund der haushaltsrechtlichen Situation angeführt.

Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen wird auch weiterhin kontinuierlich geprüft.